

der Knaben- und auf der Mädchenseite 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7. und 8. Klasse. Freilich liegen nicht alle Klassenzimmer zu ebener Erde, sie sind auf alle Stockwerke verteilt. Neben den Gängen sind die Türen zum Abort und zur Wasserleitung. Eine Treppe führt in den Keller hinunter. Da ist ein Brausebad, in dem die Kinder wöchentlich einmal baden dürfen. Das trägt viel zur Reinlichkeit und Gesundheit bei. Im Keller ist ein riesig großer Ofen. Das mächtige Feuer, das in demselben brennt, muß für das ganze Schulhaus ausreichen. Die erzeugte Wärme wird durch Röhren in alle Zimmer geleitet. Du kannst an der Wand die Wärmeklappen sehen. Das Schulhaus hat Zentralheizung. Im ersten Stock stehen vor einem Zimmer mehrere Leute und warten, bis sie hineingehen dürfen; der Herr Lehrer hat den kleinen Hans auch schon hinaufgeschickt. Es ist das Zimmer des Herrn Oberlehrers. Über diesem ist im zweiten Stock das Sitzungszimmer. Dort kommen alle Lehrer und Lehrerinnen zusammen, wenn es etwas zu besprechen gibt, was für die Schule wichtig ist. Im dritten Stock ist außer den Klassen noch ein Saal, dessen Türe trägt die Aufschrift „Naturkundesaal“. Da stehen in großen Glaskästen allerlei ausgestopfte Tiere und hängen an der Wand viele Abbildungen. Paul und Grete erzählen gerne von den Fischen des Aquariums, den Blindschleichen und Salamandern des Terrariums, die sie im Naturkundesaal betrachten durften. Auf demselben Gange ist auch die Bücherei, in der alle die vielen und schönen Bücher aufbewahrt sind, die der Herr Lehrer hie und da den fleißigen Schülern mit nach Hause gibt. Auf jedem Gang hängt eine Glocke, deren Läuten Anfang und Ende der Unterrichtsstunden anzeigt. Nun seht euch einmal den Plan unseres Schulhauses an. Vielleicht sieht das eurige ähnlich aus.

Rings um das Schulhaus herum liegt der Schulhof. Die Eingangs- und Rückseite ist mit Anlagen und Bäumen bepflanzt. An der Rückseite sind ein paar große Beete als Schulgarten abgeteilt. Den dürfen die Knaben und Mädchen der oberen Klassen selbst bearbeiten und es werden hauptsächlich solche Pflanzen gepflegt, die im Unterrichte vorkommen oder in der Schulküche Verwendung finden. An den Brunnen, wovon einer im Osten, der andere im Westen des Hofes ist, werden die Gießkannen von den kleinen Gärtnern gefüllt. Der größte Teil des Hofes ist ein mit Kies beschütteter Spiel- und Turnplatz, auf dem sich besonders während der Zehnminutenpause ein reges, lustiges Leben entfaltet. Im Winter wird dieser Platz